



*G***EDANKEN SIND DINGE**

PRENTICE MULFORD

AUSGEWÄHLTE BEITRÄGE
AUS DER BIBLIOTHEK DES WEISSEN KREUZES

Prentice Mulford war ein bekannter kalifornischer Autor. Zusammen mit anderen namhaften Schriftstellern, darunter Ralph Waldo Emerson, war er maßgeblich an der Gründung der populären Neugeist-Bewegung beteiligt. Mulfords Buch "*Gedanken sind Dinge*" diente als Leitfaden für diese neue Geistesrichtung und ist auch heute noch beliebt.

Über das Buch:

Der menschliche Gedanke ist ein echtes Element, eine echte Kraft, die wie Elektrizität aus dem Geist eines jeden Mannes oder einer jeden Frau schießt, die verletzt oder lindert, die tötet oder heilt, die Vermögen aufbaut oder vernichtet, die zum Guten oder zum Schlechten wirkt, jeden Augenblick, ob Tag oder Nacht, ob schlafend oder wachend, welche die Gesichter der Menschen schnitzt, formt und gestaltet und sie hässlich oder angenehm macht.

Mehr zu diesem Thema findet sich im Buch "Gedanken sind Dinge".

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 DER MATERIELLE VERSTAND VS. DER GEISTIGE VERSTAND

Kapitel 2. WER SIND UNSERE VERWANDTEN?

Kapitel 3 GEDANKENSTRÖME

Kapitel 4 EIN WEG, MUT ZU KULTIVIEREN

Kapitel 5 BLICKE NACH VORNE!

Kapitel 6 DER UNENDLICHE GEIST IN DER NATUR

Kapitel 7 EINIGE GESETZE FÜR GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT

Kapitel 8 SCHRECKEN IM MUSEUM UND IN DER MENAGERIE

Kapitel 9 DER GOTT IN DIR SELBST

Kapitel 10 DIE HEILENDE UND ERNEUERENDE KRAFT DES FRÜHLINGS

Kapitel 11 UNSTERBLICHKEIT IM FLEISCH

Kapitel 12 DIE ANZIEHUNGSKRAFT DES STREBENS

Kapitel 13 DER ZUGANG ZU NEUEN GEDANKEN

BUCHTIPPS

GEDANKEN SIND DINGE

*"Geh, beschleunige die Sterne des Denkens
zu ihren leuchtenden Zielen;
Der Sämann streut seine Saat weit aus,
Der Weizen, den du streust, sind Seelen."
R. W. EMERSON*

Kapitel 1 DER MATERIELLE VERSTAND VS. DER GEISTIGE VERSTAND

Jeder Mensch hat ein höheres und ein niederes Selbst - ein geistiges Selbst, das seit Ewigkeiten wächst, und ein körperliches Selbst, das erst seit gestern existiert. Das höhere Selbst ist voll von Ideen, Anregungen und Bestrebungen. Diese erhält es von der Höchsten Macht. Das niedere oder tierische Selbst betrachtet all dies als wild und visionär. Das höhere Selbst stellt uns Möglichkeiten und Macht in Aussicht, die größer sind als die, die Männer und Frauen jetzt besitzen und genießen. Das niedere Selbst sagt, dass wir nur so leben und existieren können, wie Männer und Frauen vor uns gelebt und existiert haben. Das höhere Selbst sehnt sich nach Freiheit von der Schwerfälligkeit, den Einschränkungen, den Schmerzen und den Behinderungen des Körpers. Das niedere Selbst sagt, dass wir dazu geboren sind, dass wir krank sind, dass wir geboren sind, um zu leiden, und dass wir leiden müssen, wie so viele vor uns. Das höhere Selbst will einen eigenen Maßstab für richtig und falsch. Das niedere Selbst sagt, dass wir einen Standard akzeptieren müssen, der von anderen für uns gemacht wurde - durch allgemeine und lang gehegte Meinungen, Überzeugungen und Vorurteile.

"Sei dir selbst treu", lautet ein oft geäußertes Sprichwort. Aber welchem Selbst gegenüber? Dem höheren oder dem niedrigeren?

Du hast in gewisser Weise zwei Seelen - die des Körpers und die des Geistes.

Der Geist ist eine Kraft und ein Geheimnis. Alles, was wir von ihm wissen oder jemals wissen werden, ist, dass er

existiert und immer wirkt und alle Ergebnisse in den physischen Dingen hervorbringt, die wir mit unseren physischen Sinnen wahrnehmen, und noch viel mehr, was wir nicht wahrnehmen.

Das, was man von einem Gegenstand, einem Baum, einem Tier, einem Stein oder einem Menschen sieht, ist nur ein Teil dieses Baumes, Tieres, Steins oder Menschen. Es gibt eine Kraft, die diese Objekte eine Zeit lang in der Form zusammenhält, in der du sie siehst. Diese Kraft wirkt immer auf sie ein, mehr oder weniger stark. Sie lässt die Blüte zu ihrer vollen Reife heranwachsen. Wenn sie aufhört, auf die Blüte oder den Baum einzuwirken, entsteht das, was wir Verfall nennen. Es verändert ständig die Form aller Formen, die wir organisierte Materie nennen. Ein Tier, eine Pflanze oder ein Mensch sind in diesem Monat oder in diesem Jahr nicht so, wie sie im nächsten Monat oder im nächsten Jahr sein werden.

Diese ständig wirkende, sich verändernde Kraft, die hinter allen Formen der Materie steht und sie in gewisser Weise erschafft, nennen wir Geist.

Im Wissen um diese Kraft zu sehen, zu denken und über das Leben und die Dinge zu urteilen, ist das, was man den "Geistigen Verstand" nennt.

Wenn wir diese Kraft erkennen und wissen, dass sie existiert, haben wir die wunderbare Macht, sie zu nutzen und zu lenken, um uns Gesundheit, Glück und ewigen Seelenfrieden zu schenken. Da wir aus dieser Kraft bestehen, ziehen wir immer mehr von ihr an und machen sie zu einem Teil unseres Wesens.

Mit mehr von dieser Kraft muss auch mehr und mehr Wissen einhergehen. In unserer physischen Existenz lassen wir sie zunächst blindlings wirken. Dann befinden wir uns in der Unwissenheit dieser Kondition, die als materieller Verstand bekannt ist. Aber wenn der Verstand durch das Wachstum oder die Zunahme dieser Kraft mehr und mehr erwacht, fragt er: "Warum gibt es im physischen Leben so

viel Schmerz, Kummer und Enttäuschung?" "Warum scheinen wir geboren zu sein, um zu leiden und zu verfallen?"

Diese Frage ist der erste erwachende Schrei des spirituellen Geistes, und eine ernsthafte Frage oder Forderung nach Wissen muss mit der Zeit beantwortet werden.

Der materielle Geist ist ein Teil von dir, der vom Körper vereinnahmt und vom Körper erzogen wurde. Es ist so, als würde man einem Kind beibringen, dass die Räder eines Dampfschiffs das Boot in Bewegung setzen, aber nichts über den Dampf sagen, der die eigentliche Kraft verleiht. In dieser Unwissenheit aufgewachsen, würde das Kind, wenn die Räder stillstehen, nicht weiter nach der Ursache suchen, als zu versuchen, sie zu reparieren, so wie sich heute so viele Menschen ausschließlich auf die Reparatur des physischen Körpers verlassen, um seine gesunde, kräftige Bewegung zu gewährleisten, und nicht im Traum daran denken, dass der Fehler in der wahren Antriebskraft liegt - dem Geist.

Der Geist des Körpers oder der materielle Geist sieht, denkt und urteilt ausschließlich vom materiellen oder physischen Standpunkt aus. Er sieht in deinem Körper alles, was dich ausmacht. Der spirituelle Verstand sieht den Körper als ein Instrument für den Verstand oder das wahre Selbst, um mit materiellen Dingen umzugehen. Der materielle Verstand sieht im Tod des Körpers das Ende von allem, was es von dir gibt. Der spirituelle Verstand sieht im Tod des Körpers nur das Abfallen eines abgenutzten Instruments vom Geist. Er weiß, dass du nach wie vor existierst, nur unsichtbar für das physische Auge. Der materielle Verstand sieht, dass deine körperliche Kraft ausschließlich aus deinen Muskeln und Sehnen kommt und nicht aus einer Quelle außerhalb deines Körpers.

Er sieht in der Überzeugungskraft, die du mit deiner Zunge oder deiner Feder hast, die einzige Kraft, die du

besitzt, um mit Menschen umzugehen und Ergebnisse zu erzielen. Der geistige Verstand wird rechtzeitig erkennen, dass deine Gedanken die Menschen für oder gegen deine Interessen beeinflussen, auch wenn ihre Körper Tausende von Kilometern entfernt sind. Der materielle Geist betrachtet seine Gedanken nicht als ein reales Element, das so real ist wie Luft oder Wasser. Der spirituelle Geist weiß, dass jeder seiner tausend täglichen geheimen Gedanken reale Dinge sind, die auf den Geist der Menschen einwirken, an die sie gesendet werden. Der spirituelle Geist weiß, dass die Materie oder das Materielle nur ein Ausdruck des Geistes oder der Kraft ist; dass diese Materie sich ständig in Übereinstimmung mit dem Geist verändert, der sich in der Form, die wir Materie nennen, selbst erschafft oder äußert, und dass deshalb, wenn der Gedanke an Gesundheit, Kraft und Erholung ständig im Geist festgehalten wird, dieser Gedanke an Gesundheit, Kraft und Verjüngung sich im Körper ausdrücken wird, so dass die Reife nie aufhört, die Vitalität nie endet und die Schärfe aller körperlichen Sinne immer weiter zunimmt.

Der materielle Verstand hält die Materie, also das, was wir mit unseren physischen Sinnen wahrnehmen, für den größten Teil dessen, was existiert. Der spirituelle Verstand betrachtet die Materie als den gröberen oder gröberen Ausdruck des Geistes und als den kleinsten Teil dessen, was wirklich existiert. Der materielle Geist wird traurig, wenn er an den Verfall denkt. Der spirituelle Verstand misst dem Verfall wenig Bedeutung bei, denn er weiß, dass der Geist oder die bewegende Kraft in allen Dingen den toten Körper oder den verrotteten Baum einfach in Stücke reißt und sie vorübergehend in einer anderen, neuen physischen Form von Leben und Schönheit wieder aufbauen wird. Der Geist des Körpers denkt, dass seine physischen Sinne Sehen, Hören und Fühlen alle Sinne sind, die du besitzt. Der höhere oder geistige Verstand weiß, dass es noch andere Sinne

gibt, die denen des physischen Sehens und Hörens ähneln, aber mächtiger und weitreichender sind.

Der Verstand des Körpers wird auch als "materieller Verstand", "sterblicher Verstand" oder "fleischlicher Verstand" bezeichnet. All diese Bezeichnungen beziehen sich auf ein und denselben Verstand, oder anders gesagt, auf den Teil deines wirklichen Verstandes, der durch den Körper zu einem Irrtum erzogen worden ist.

Wenn du ausschließlich unter Menschen geboren und aufgewachsen wärst, die glaubten, dass die Erde eine flache Oberfläche ist und sich nicht um die Sonne dreht, würdest du in den ersten Jahren deines körperlichen Wachstums genauso glauben wie sie. Genau so nimmst du in deinen frühen Jahren das Denken und den Glauben deiner Nächsten auf, die denken, dass der Körper alles ist, was sie haben, und die alles nach seiner physischen Interpretation beurteilen. Das macht deinen materiellen Verstand aus.

Der materielle Verstand, der die Tiefe, die Auflösung und den Verfall in allen menschlichen Organisationen sieht und nicht weiß, dass das wahre Selbst oder die Intelligenz bei diesem scheinbaren Tod nur eine abgenutzte Hülle abgeworfen hat, denkt, dass der Verfall und der Tod das Nonplusultra der gesamten Menschheit ist. Aus diesem Grund kann er die Düsternis und Traurigkeit nicht vermeiden, die sich aus diesem Irrtum ergibt und die heute einen Großteil des menschlichen Lebens durchdringt. Ein Ergebnis oder eine Reaktion auf diese aus der Hoffnungslosigkeit geborene Trübsal ist ein rücksichtsloser Geist, der ohne Rücksicht auf Recht und Gerechtigkeit jede mögliche Befriedigung und jedes Vergnügen sucht, solange der gegenwärtige Körper lebt. Das ist ein großer Fehler. Alle so gewonnenen Freuden können nicht von Dauer sein. Es bringt nur hundertmal mehr Elend und Enttäuschung mit sich.

Der spirituelle Geist lehrt, dass Vergnügen das große Ziel der Existenz ist. Aber er zeigt Wege und Mittel auf, um

dauerhaftes Glück zu erlangen, die sich von den Lehren des materiellen Verstandes unterscheiden. Der spirituelle Verstand, der sich für höhere und neuere Kräfte des Lebens öffnet, lehrt, dass es ein Gesetz gibt, das die Ausübung aller körperlichen Sinne regelt. Wenn wir dieses Gesetz lernen und befolgen, werden unsere Freuden und Besitztümer nicht zu einer Quelle größeren Schmerzes als des Glücks, wie es bei so vielen der Fall ist.

Mit dem spirituellen Geist ist eine klarere geistige Sicht der Dinge und Kräfte gemeint, die in uns und im Universum existieren und von denen die Spezies größtenteils keine Ahnung hatte. Wir haben jetzt nur einen flüchtigen Eindruck von diesen Kräften, wobei die von einigen etwas klarer sind als die von anderen. Aber es wurde genug gezeigt, um einige davon zu überzeugen, dass die wirklichen und existierenden Ursachen für die Krankheit, den Kummer und die Enttäuschung der Menschheit in der Vergangenheit überhaupt nicht gesehen wurden. Mit anderen Worten: Die Spezies war wie Kinder, die sich einbildeten, dass der Müller drinnen die Arme der Windmühle drehte, weil es ihnen jemand gesagt hatte. So wurde ihnen beigebracht, dass der Wind die treibende Kraft ist.

Diese Illustration ist keineswegs ein überzeichnetes Bild für die herrschende Unwissenheit, die die Vorstellung ablehnt, dass die Gedanken ein Element sind, das überall um uns herum so reichlich vorhanden ist wie Luft, und dass sie, blind gelenkt von Einzelpersonen und Massen von Einzelpersonen im Bereich des materiellen Verstandes oder der Unwissenheit, die Arme der Windmühle drehen, mal in die eine, mal in die andere Richtung, mal mit guten und mal mit schlechten Ergebnissen.

Ein Kleidungsstück ist nicht der Körper, der dieses Kleidungsstück trägt. Doch der materielle Verstand denkt auf diese Weise. Er weiß nicht, dass es so etwas wie Kleidung für den Geist gibt, denn er weiß nicht, dass Körper und Geist zwei verschiedene Dinge sind. Er denkt, dass die

Kleidung (der Körper) alles ist, was der Mann oder die Frau hat. Wenn der Mann oder die Frau aufgrund von Schwäche zusammenbricht, sieht es nur den Kleidungsanzug, der so zusammenbricht, und all seine Bemühungen, den Mann oder die Frau stärker zu machen, gelten dem Anzug, anstatt sich um die Stärkung der inneren Kraft zu bemühen, die den Anzug geschaffen hat.

Wahrscheinlich gibt es keine zwei Individuen, die genau gleich sind, was die Kondition oder die Wirkung des materiellen und des spirituellen Geistes auf sie angeht. Bei einigen scheint der Geist überhaupt nicht erwacht zu sein. Bei anderen hat es begonnen, sich zu strecken und die Augen zu reiben, wie es ein Mensch beim körperlichen Erwachen tut, wenn alles noch vage und undeutlich erscheint. Bei anderen ist das Erwachen schon weiter fortgeschritten. Sie spüren mehr oder weniger stark, dass es Kräfte gibt, an die sie vorher nicht gedacht haben. Bei diesen Menschen ist der Kampf um die Vorherrschaft zwischen dem materiellen und dem spirituellen Geist wahrscheinlich am schwersten und wird eine Zeit lang von körperlichen Störungen, Schmerzen oder Unbehagen begleitet.

Der materielle Verstand wird vom spirituellen Verstand ständig im Krieg und in Opposition zu ihm empfangen, bis er von den Wahrheiten überzeugt ist. Der unwissende Teil von dir gibt nur ungern seine lang gewohnten Denkgewohnheiten auf. Es kostet auf jeden Fall zunächst Überwindung, sich einzugestehen, dass man sich geirrt hat, und lange gehegte Ansichten aufzugeben.

Der materielle Verstand will weiter in seinem Trott leben und denken, so wie er es immer getan hat und wie es Tausende jetzt tun. Er lehnt Veränderungen immer mehr ab, je mehr sich die Kruste der alten Gedanken von Jahr zu Jahr verfestigt. Es will immer weiter in dem Haus leben, das es seit Jahren bewohnt, sich nach der Mode der Vergangenheit kleiden, zur Arbeit gehen und jedes Jahr zur gleichen Stunde

zurückkehren. Es lehnt es ab und verachtet ab einem gewissen Alter die Idee, neue Fertigkeiten zu erlernen, wie z. B. Malen oder Musik, deren größter Nutzen darin besteht, den Geist abzulenken, ihn auszuruhen und es dir zu ermöglichen, in anderen Bereichen des Lebens zu leben, ganz abgesehen von dem Vergnügen, das dir zuteil wird, wenn der Verstand oder der Geist dem Körper immer mehr Fertigkeiten und Geschicklichkeit in der Kunst beibringt, der du nachgehst.

Der materielle Verstand sieht in jeder Kunst nur ein Mittel, um Geld zu verdienen, nicht aber ein Mittel, um dem Leben Abwechslung zu geben, die Müdigkeit zu vertreiben, den Teil des Verstandes, der sich anderen Dingen widmet, auszuruhen, die Gesundheit zu verbessern und die Vitalität von Geist und Körper zu steigern. Sie halten sich an die Vorstellung, "zu alt zum Lernen" zu sein.

Das ist die Kondition vieler Menschen, die das "mittlere Alter" erreicht oder überschritten haben. Sie wollen "sesshaft" werden. Sie akzeptieren die Vorstellung, "alt zu werden", als unvermeidlich. Ihr materieller Verstand sagt ihnen, dass ihr Körper allmählich schwächer wird, von der Fülle und den Proportionen des jungen Menschen abweicht, verfällt und schließlich stirbt.

Der materielle Verstand sagt, dass das schon immer so war und deshalb immer so sein muss. Sie akzeptieren diese Vorstellung voll und ganz. Sie sagen ganz unbewusst: "Es muss so sein."

Zu sagen, dass eine Sache sein muss, ist die Kraft, die sie erschafft. Der materielle Verstand sieht den Körper dann als allmählich verfallend an, auch wenn ihm das Bild nicht gefällt und er es so weit wie möglich aus den Augen verliert. Aber der Gedanke wird von Zeit zu Zeit wiederkehren, wie es der Tod ihrer Zeitgenossen nahelegt, und wenn sie es tun, denken sie "Wahn", und dieser durch das Wort "Wahn" angedeutete Geisteszustand wird unweigerlich zu materiellen Ergebnissen in Form von Verfall führen.

Der spirituelle oder erleuchtete Geist sagt: "Wenn du die Krankheit vertreiben willst, dann richte deine Gedanken so weit wie möglich auf Gesundheit, Kraft und Stärke und auf starke, gesunde, kräftige materielle Dinge, wie sich bewegende Wolken, frische Brisen, den Wasserfall, die Meeresbrandung; auf Waldszenen und wachsende, gesunde Bäume; auf Vögel voller Leben und Bewegung; denn damit wendest du einen echten Strom oder diesen gesunden, lebensspendenden Gedanken auf dich selbst an, der durch den Gedanken an solche kräftigen, starken materiellen Objekte angeregt wird und dich voranbringt.

Und vor allem versuche, dich auf die Höchste Macht zu verlassen und ihr zu vertrauen, die all diese Dinge und noch viel mehr erschaffen hat und die der unendliche und unerschöpfliche Teil deines höheren Selbst oder deines spirituellen Verstandes ist, und in dem Maße, in dem dein Glaube an diese Macht wächst, wird auch deine eigene Kraft immer größer werden.

Blödsinn! ", sagt der ultra-materielle Verstand. "Wenn mein Körper krank ist, muss ich etwas tun, um ihn mit Dingen zu heilen, die ich sehen und fühlen kann, und das ist das Einzige, was zu tun ist. Was das Denken angeht, so macht es keinen Unterschied, ob ich krank oder gesund bin."

In einem solchen Fall lässt sich ein Geist, dessen Sinn für diese neuen Wahrheiten gerade erst erwacht ist, in vielen Fällen eine Zeit lang von seinem eigenen materiellen Geist oder seinem ungebildeten Teil von ihm selbst überwältigen und lächerlich machen; und dabei wird er sehr wahrscheinlich von anderen materiellen Geistern unterstützt, die noch gar nicht zu diesen Wahrheiten erwacht sind und die durch die Positivität der Unwissenheit vorübergehend umso stärker sind. Sie sind wie Menschen, die nicht so weit sehen können, wie man mit einem Fernrohr sehen kann, und die vielleicht ganz ehrlich nicht glauben, was die Person mit dem Fernrohr sieht. Obwohl solche

Menschen kein Wort sagen oder gegen den Glauben des teilweise erwachten Verstandes argumentieren, wirken ihre Gedanken auf einen solchen Verstand wie ein Hindernis oder blind für diese Einblicke in die Wahrheit.

Aber wenn der spirituelle Geist einmal begonnen hat zu erwachen, kann nichts sein weiteres Erwachen aufhalten, auch wenn das Materielle es eine Zeit lang verzögern mag.

"Dein wahres Selbst ist manchmal nicht dort, wo dein Körper ist", sagt der spirituelle Geist. Es ist dort, wo dein Geist ist - im Laden, im Büro, in der Werkstatt oder bei einer Person, zu der du eine starke Bindung hast, und all das kann in Städten sein, die weit von dem Ort entfernt sind, an dem sich dein Körper befindet. Dein wahres Ich bewegt sich mit unvorstellbarer Geschwindigkeit, so wie sich deine Gedanken bewegen. "Unsinn", sagt dein materieller Verstand, "ich selbst bin dort, wo mein Körper ist, und nirgendwo anders".

So mancher Gedanke oder jede Idee, die du als visionär, als Laune oder Einbildung abtust, kommt von deinem spirituellen Geist. Es ist dein materieller Verstand, der sie ablehnt.

Kein solcher Gedanke kommt, ohne dass eine Wahrheit darin steckt. Aber diese Wahrheit können wir vielleicht nicht sofort in relativer Vollkommenheit verwirklichen. Vor zweihundert Jahren mag ein gewisser Verstand die Nutzung von Dampf als Antriebskraft gesehen haben. Aber diese Antriebskraft hätte damals nicht so eingesetzt werden können, wie sie es heute tut. Es war ein gewisses Wachstum notwendig - ein Wachstum und eine Verbesserung bei der Herstellung von Eisen, beim Bau von Straßen und bei den Bedürfnissen der Menschen.

Aber die Idee war eine Wahrheit. Sie hat die Dampfkraft zu ihrer heutigen relativen Vollkommenheit gebracht, weil sie von verschiedenen Seiten unterstützt wurde. Es hat gegen alle Argumente und Hindernisse gekämpft, die ihm von dumpfen, materiellen und schwerfälligen Menschen in den

Weg gelegt wurden, und diese überwunden. Wenn du eine Idee hast und dir sagst: "So etwas kann sein, auch wenn ich es jetzt nicht sehen kann", räumst du ein großes Hindernis aus dem Weg, das dich daran hindert, die neuen und seltsamen Möglichkeiten, die dir offenstehen, zu verwirklichen.

Der spirituelle Geist von heute sieht in sich selbst eine Macht, mit der er in der physischen Welt mehr erreichen kann, als sich die Masse träumen lässt. Es sieht, dass wir in Bezug auf die Möglichkeiten des Lebens immer noch in dichter Unwissenheit sind. Es sieht jedoch ein paar Dinge - nämlich vollkommene Gesundheit, Freiheit von Verfall, Schwäche und Tod des Körpers, die Fähigkeit, unabhängig vom Körper zu reisen und zu beobachten, und Methoden, um alle notwendigen und wünschenswerten materiellen Dinge durch das Wirken und die Arbeit des stillen Geistes oder der Gedanken zu erlangen, entweder allein oder in Zusammenarbeit mit anderen.

Die anzustrebende Kondition des Geistes ist die völlige Beherrschung durch den spirituellen Geist. Das bedeutet aber nicht, dass der spirituelle Geist den materiellen Geist tyrannisch beherrscht oder kontrolliert. Es bedeutet, dass der materielle Verstand weggefegt wird, soweit es um seinen hartnäckigen Widerstand und seine Opposition gegenüber den Eingebungen des Geistes geht. Es bedeutet, dass der Körper zum willigen Diener oder vielmehr zum Helfer des Geistes wird. Das bedeutet, dass der materielle Verstand nicht mehr versuchen wird, sich als der Überlegene aufzuspielen, wenn er doch nur der Unterlegene ist. Es bedeutet, dass der Körper bereitwillig mit allen Wünschen des Geistes zusammenarbeitet.

Dann kann deinem Geist alle Macht gegeben werden. Dann muss keine Kraft mehr aufgewendet werden, um der Feindseligkeit des materiellen Verstandes zu widerstehen. Dann wird all diese Kraft genutzt, um unsere Unternehmungen voranzutreiben, uns materielle Güter zu

bringen, uns höher und höher in Bereiche der Macht, des Friedens und des Glücks zu erheben und das zu vollbringen, was man heute Wunder nennen würde.

Weder der materielle Geist noch der materielle Körper dürfen durch strenge Selbstkritik oder Selbstverleugnung, durch Selbstbestrafung als Sühne für begangene Sünden oder durch Askese für das Spirituelle gewonnen und mit ihm verschmolzen werden. Das macht dich nur noch härter, strenger, bigotter und unbarmherziger, sowohl dir selbst als auch anderen gegenüber. Aus dieser Verdrehung der Wahrheit sind Begriffe wie "Kreuzigung des Körpers" und "Unterwerfung des niederen oder tierischen Geistes" hervorgegangen. Aus dieser Perversion sind Orden und Vereinigungen von Männern und Frauen hervorgegangen, die in einem anderen Extrem die Heiligkeit in Selbstverleugnung und Buße suchen.

"Heiligkeit" bedeutet Ganzheitlichkeit, das vollständige Wirken des Geistes auf den Körper oder die vollkommene Kontrolle des Geistes über den Körper durch das Wissen und den Glauben an unsere Fähigkeit, immer mehr aus der Höchsten Macht zu schöpfen.

Wenn du die Geduld mit dir selbst verlierst, durch die Aggressivität des materiellen Verstandes, durch häufige Ausrutscher und Stürze in deine lästigen Sünden, durch Phasen der Gereiztheit oder schlechten Laune oder durch Exzesse in irgendeiner Richtung, tust du nichts Gutes, sondern nur Schlechtes, wenn du dir selbst harte Namen gibst oder denkst. Du solltest dich selbst genauso wenig als "gemeinen Sünder" bezeichnen, wie du eine andere Person als "gemeinen Sünder" bezeichnen würdest. Wenn du das tust, stellst du in Gedanken den "gemeinen Sünder" heraus und machst ihn vorübergehend zu einer Realität. Wenn du dir in deiner geistigen Vorstellung selbst beibringst, dass du "völlig verdorben" und ein "niederträchtiger Sünder" bist, machst du das unbewusst zu deinem Ideal, und du wirst unbewusst so lange daran wachsen, bis der Schmerz und

das Böse, die von einem solchen ungesunden Wachstum ausgehen, dich entweder zur Umkehr zwingen oder deinen Körper zerstören, Denn aus dieser Geisteshaltung, die dir in der Vergangenheit eingepflanzt wurde, entstehen Härte, Bigotterie, mangelnde Nächstenliebe für andere, harte, strenge und düstere und ungesunde Ansichten über das Leben, und diese geistigen Konditionen werden mit Sicherheit zu körperlichen Krankheiten führen.

Wenn wir den materiellen Verstand ablegen, d.h. wenn wir von der Existenz dieser geistigen Kräfte in uns und außerhalb von uns überzeugt sind und lernen, sie richtig zu nutzen (denn wir nutzen sie jetzt und haben sie immer in irgendeiner Weise genutzt), dann wird, um es mit den Worten von Paulus zu sagen: "Der Glaube ist verschlungen in den Sieg", und der Stachel und die Angst vor dem Tod sind weg. Das Leben wird dann ein einziger glorreicher Fortschritt von der Freude von heute zur größeren Freude von morgen, und der Ausdruck "leben" bedeutet nur noch "genießen".